



Protokollauszug  
zum GEMEINDERAT

am Mittwoch, 17.04.2013, 17:07 Uhr, Kulturzentrum, Großer Saal

ÖFFENTLICH

**TOP 1**

**Nachrücken von Herr Dr. Hans Jordan in den  
Gemeinderat sowie Feststellung möglicher  
Hinderungsgründe für den Eintritt**

**Vorl.Nr. 125/13**

---

**Beschluss:**

Der Ablehnung der ehrenamtlichen Tätigkeit des Herrn **Dr. Gerhard Seeger** wird zugestimmt.  
Dem Eintritt von Herrn **Dr. Hans Jordan**, Wernerstraße 35, 71636 Ludwigsburg, in den  
Gemeinderat der Stadt Ludwigsburg stehen keine Hinderungsgründe entgegen.

**Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 33 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig  
angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kromer (krank)  
Stadtrat Lutz (beruflich verhindert)  
Stadtrat Seybold (beruflich verhindert)  
Stadträtin Liepins (privat verhindert)  
Stadtrat Herrmann  
Stadträtin Schittenhelm  
Stadtrat Gericke

Ja 33 Nein 0 Enthaltung 0

**Beratungsverlauf:**

Bevor OBM **Spec** auf den Tagesordnungspunkt eingeht, gibt er eine Erklärung wegen seines  
Fahrverbots ab und spricht die Niederlegung des Amtes von BM Schmid an.

OBM **Spec** zieht die Tagesordnungspunkte 5, Vorl. Nr. 125/13, und 6, Vorl. Nr. 126/13, vor.

Einleitend verweist OBM **Spec** auf die vorliegende Beschlussvorlage 125/13 und lässt darüber  
abstimmen.

Anschließend verpflichtet OBM **Spec** Herr Dr. Hans Jordan auf das durch den Tod von Stadtrat  
Wilhelm Haag frei gewordene Gemeinderatsmandat.

Er trägt folgende Verpflichtungsformel vor:

„ICH GELOBE TREUE DER VERFASSUNG; GEHORSAM DEN GESETZEN UND GEWISSENHAFTE ERFÜLLUNG MEINER PFLICHTEN. INSBESONDERE GELOBE ICH, DIE RECHTE DER STADT LUDWIGSBURG GEWISSENHAFT ZU WAHREN UND IHR WOHL UND DAS IHRER EINWOHNER NACH KRÄFTEN ZU FÖRDERN.“

Stadtrat **Dr. Jordan** spricht die Verpflichtungsformel nach und gelobt und bekräftigt seine Verpflichtung dem Oberbürgermeister gegenüber durch Handschlag.

Die Verpflichtung wird bestätigt:

Stadtrat Dr. Hans Jordan \_\_\_\_\_

**TOP 2**

**Änderung der Besetzung von Ausschüssen und sonstigen Gremien**

**Vorl.Nr. 126/13**

---

**Abweichender Beschluss:**

Nach dem Tod von Stadtrat Wilhelm Haag und dem Nachrücken von Stadtrat Dr. Hans Jordan in den Gemeinderat werden auf Vorschlag der FDP-Fraktion folgende Ausschüsse und sonstige Gremien gemäß § 40, 41 und 104 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) neu gebildet bzw. neu besetzt:

**1. BESETZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND VERWALTUNG (WKV)**  
(15 Sitze + OBM)

	<b>Mitglieder</b>	<b>Stellvertreter</b>
CDU (4)	Siegmund Fr. Kreiser Dr. Schwytz Fr. Kopf	Herrmann Rebholz Kromer Lutz Meyer Noz
SPD (3)	Dr. Bohn Bergold Fr. Schittenhelm	Daferner Griesmaier Juraneck Fr. Liepins v. Stackelberg
FW (2)	Fr. Schneller Weiss	Glasbrenner Kirnbauer Fr. Moersch Seybold Striegel
GRÜNE (3)	Kopp Fr. Haberzeth-Grau Prof. Dr. Vierling	Gericke Fr. Klett-Heuchert Fr. Voigt Fr. Steinwand

FDP (2)	Dr. V. Heer Müller	Dr. Jordan J. Heer
Die Linke (1)	Kemmerle	Fr. Burkhardt (LUBU) Fr. Lange

## 2. BESETZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BILDUNG, SPORT UND SOZIALES (BSS) (15 Sitze)

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (4)	Herrmann Fr. Kopf Kromer Meyer	Fr. Kreiser Rebholz Dr. Schwytz Siegmond Lutz Noz
SPD (3)	Daferner v. Stackelberg Dr. Bohn	Bergold Griesmaier Juranek Fr. Liepins Fr. Schittenhelm
FW (3)	Glasbrenner Kirnbauer Fr. Moersch	Fr. Schneller Seybold Striegel Weiss
GRÜNE (3)	Fr. Klett-Heuchert Fr. Voigt Prof. Dr. Vierling	Gericke Kopp Fr. Haberzeth-Grau Fr. Steinwand
FDP (1)	J. Heer	Dr. Jordan Dr. V. Heer Müller
(1)	Fr. Lange	Fr. Burkhardt (LUBU) Kemmerle (Die Linke)

## 3. BESETZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR BAUEN, TECHNIK UND UMWELT (BTU) (gleichzeitig: Umlegungsausschuss und Sanierungsausschuss sowie Betriebsausschuss Stadtentwässerung) (14 Sitze)

Mitglieder	Stellvertreter
------------	----------------

CDU (3)	Lutz Noz Rebholz	Herrmann Fr. Kopf Fr. Kreiser Dr. Schwytz Siegmond Kromer Meyer
SPD (3)	Fr. Liepins Griesmaier Juraneck	Bergold Dr. Bohn Daferner Fr. Schittenhelm v. Stackelberg
FW (3)	Glasbrenner Seybold Striegel	Kirnbauer Fr. Moersch Fr. Schneller Weiss
GRÜNE (2)	Fr. Steinwand Gericke	Fr. Klett-Heuchert Kopp Fr. Haberzeth-Grau Prof. Dr. Vierling Fr. Voigt
FDP (1)	<b>Dr. Jordan</b>	Dr. V. Heer J. Heer Müller
LUBU (1)	Fr. Burkhardt	Kemmerle (Die Linke) Fr. Lange
REP (1)	Lettrari	---

#### 4. ÄLTESTENRAT

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (2)	Herrmann Fr. Kopf	Siegmond Dr. Schwytz
SPD (2)	Dr. Bohn Fr. Liepins	Bergold Griesmaier
FW (2)	Glasbrenner Fr. Schneller	Weiss Striegel
GRÜNE (2)	Fr. Klett-Heuchert Gericke	Fr. Steinwand Fr. Haberzeth-Grau
FDP	Müller	<b>J. Heer</b>

(1)

## 5. HAUSHALTSSTRUKTUR-KOMMISSION

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (2)	Herrmann Fr. Kopf	Siegmund Dr. Schwytz
SPD (2)	Dr. Bohn Fr. Liepins	Bergold Daferner
FW (2)	Fr. Schneller Weiss	Kirnbauer Fr. Moersch
GRÜNE (2)	Fr. Habertzeth-Grau Dr. Vierling	Gericke Kopp
FDP (1)	Müller	J. Heer

Dazu die Leiter des Fachbereiches Finanzen, des Fachbereiches Organisation und Personal und des Fachbereiches Revision

## 6. UNTERAUSSCHUSS des Ausschusses für Bauen, Technik und Umwelt, betr. Feldwege und Kinderspielplätze

(6 Mitglieder, 6 Stellvertreter, jede Fraktion entsendet einen Vertreter)

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (1)	Noz	Lutz
SPD (1)	Fr. Liepins	Griesmaier
FW (1)	Striegel	Seybold
GRÜNE (1)	Fr. Voigt	Fr. Klett-Heuchert
FDP (1)	Dr. Jordan	J. Heer

## 7. VERKEHRSAUSSCHUSS (IKARUS)

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (1)	Noz	Lutz
SPD (1)	Fr. Liepins	Dr. Bohn
FW (1)	Glasbrenner	Fr. Moersch
GRÜNE (1)	Gericke	Dr. Vierling
FDP (1)	Dr. Jordan	J. Heer

## 8. VERTRETER IM AUFSICHTSRAT DER PARKIERUNGSANLAGEN GMBH

Vorsitzender Bürgermeister Schmid / Stellvertreter Thomas Lutz (CDU)  
Fachbereichsleiter (Finanzen) Herr Kiedaisch  
Fachbereichsleiter (Tiefbau und Grünflächen) Herr Kohler

	Mitglieder	persönliche Stellvertreter
CDU (3)	Kromer Lutz Dr. Schwytz	Fr. Kreiser Siegmond Herrmann
SPD (3)	Bergold Juraneck v. Stackelberg	Fr. Liepins Griesmaier Daferner
FW (2)	Kirnbauer Fr. Moersch	Glasbrenner Seybold
GRÜNE (2)	Fr. Steinwand Kopp	Fr. Haberzeth-Grau Prof. Dr. Vierling
FDP (1)	J. Heer	Dr. Jordan
(1)	Fr. Lange	Kemmerle (Die Linke)

## 9. AUFSICHTSRAT DER STADTWERKE LUDWIGSBURG-KORNWESTHEIM GmbH

Oberbürgermeister Spec - mit Stimmrecht

	Mitglieder	Stellvertreter
<b>CDU</b> (2)	Herrmann Fr. Kopf	Dr. Schwytz Lutz
<b>SPD</b> (2)	Dr. Bohn Fr. Schittenhelm	Fr. Liepins Juranek
<b>FW</b> (2)	Striegel Weiss	Fr. Schneller Seybold
<b>GRÜNE</b> (2)	Gericke Kopp	Fr. Steinwand Fr. Klett-Heuchert
<b>FDP</b> (1)	Müller	Dr. Jordan

Die weitere Besetzung des Aufsichtsrats bleibt unverändert.

## 10. AUFSICHTSRAT DER WOHNUNGSBAU LUDWIGSBURG GmbH

Oberbürgermeister Spec (mit Stimmrecht)

Fachbereichsleiter (Finanzen) Herr Kiedaisch (mit Stimmrecht)

Geschäftsführer Herr Veit (ohne Stimmrecht)

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (3)	Fr. Kreiser Rebholz Siegmond	Kromer Herrmann Lutz
SPD (3)	Fr. Liepins Daferner Griesmaier	v. Stackelberg Dr. Bohn Bergold
FW (2)	Glasbrenner Fr. Schneller	Fr. Moersch Weiss
GRÜNE (2)	Fr. Klett-Heuchert Fr. Haberzeth-Grau	Gericke Dr. Vierling
FDP	Dr. V. Heer	Dr. Jordan

(1)

LUBU/Die Linke  
(1)

Fr. Burkhardt

Fr. Lange

Die weitere Besetzung des Aufsichtsrats bleibt unverändert.

## 11. VERTRETER IM BEIRAT DER SCALA KULTUR gGMBH

	Mitglieder	Stellvertreter
CDU (1)	Fr. Kreiser	Meyer
SPD (1)	Juranek	v. Stackelberg
FW (1)	Weiss	Seybold
GRÜNE (1)	Fr. Klett-Heuchert	Dr. Vierling
FDP (1)	J. Heer	Müller
LUBU/Die Linke (1)	Fr. Burkhardt	Kemmerle

Die weitere Besetzung des Beirats bleibt unverändert.

## 12. BEIRAT FÜR VERKEHR

Baubürgermeister Schmid (in Stellvertretung des Oberbürgermeisters)

Vertreter der Fraktionen bzw. von den Fraktionen benannte Personen:

CDU (1 Vertreter)	Noz
SPD (1 Vertreter)	Fr. Liepins
FW (2 Vertreter)	Glasbrenner
	Kirnbauer
GRÜNE (1 Vertreter)	Gericke

FDP (1 Vertreter)

Dr. Jordan

Die weitere Besetzung des Beirats bleibt unverändert.

### **13. gestrichen**

#### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kromer (krank)  
Stadtrat Lutz (beruflich verhindert)  
Stadtrat Seybold (beruflich verhindert)  
Stadträtin Liepins (privat verhindert)  
Stadtrat Herrmann

Ja 36 Nein 0 Enthaltung 0

#### **Beratungsverlauf:**

Auf Sachvortrag und Aussprache wird einmütig verzichtet.

OBM Spec lässt über die Vorl. Nr. 125/13 abstimmen.

**TOP 3**

**Fortschreibung der strategischen Ziele und Leitsätze  
des Stadtentwicklungskonzepts der Stadt  
Ludwigsburg**

**Vorl.Nr. 088/13**

---

#### **Beratungsverlauf:**

OBM Spec lässt das Stadtentwicklungskonzept Revue passieren.

Herr **Fazekas** (Referat Nachhaltige Stadtentwicklung) stellt anhand einer Powerpointpräsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift) die Fortschreibung der strategischen Ziele und Leitsätze des Stadtentwicklungskonzepts der Stadt Ludwigsburg vor. Er kündigt an, dass die nächste Zukunftskonferenz spätestens 2015 geplant sei und bei Zustimmung zu Vorl. Nr. 088/13 die Umsetzung in Masterpläne erfolge. Im Jahr 2013 sei die Weiterarbeit an den Indikatoren vorgesehen.

Stadträtin **Kreiser** dankt allen Mitwirkenden und der Verwaltung. Das Stadtentwicklungskonzept habe sich sehr gut entwickelt. Lobenswert sei, dass das hochwertige Kulturangebot für alle Bevölkerungsgruppen bezahlbar sei. Die im Themenfeld 4 angesprochene Revitalisierung von Brach- und Leerflächen müsse geschehen, da Gewerbe- und Industriegebiete gebraucht werden. Allerdings solle man beim umfassenden Beratungs- und Finanzierungsangebot für Existenzgründer auch andere Institutionen wie die IHK oder die Banken mit einbeziehen. In den

---

Protokollauszug Gemeinderat 17.04.2013

Stadtteilen seien die Bürger für einen lebendigen Stadtteil mitverantwortlich, denn die Politik könne nur den Rahmen vorgeben. Sie regt an, dass die Stadteilausschüsse angemessene Fristen für die Anmeldung ihrer Programmpunkte für die Stadteilausschusssitzung bekommen. Des Weiteren sollen diese Punkte in den Stadteilausschusssitzungen behandelt werden. Sie fordert weiterhin einen Stadteilausschuss für die Innenstadt. Mit den Fortschreibungen der Themenfelder Lebendige Innenstadt, Zusammenleben von Generationen und Nationen, Grün in der Stadt, Mobilität und Energie sei sie zufrieden. Sie empfiehlt die Fortschreibung des Themenfeldes Bildung und Betreuung zuvor in einer Sitzung des Ausschusses für Bildungs, Sport und Soziales zu diskutieren.

Stadtrat **Daferner** spricht seinen Dank an die Bürger, die sich an der Zukunftskonferenz beteiligt haben, aus. Die nachhaltige Stadtentwicklung sei eine wichtige Grundlage zur Weiterentwicklung einer politischen, wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Kultur der Stadt. Die Alterspyramide sei ein wichtiger Indikator für mehrere Themenfelder. Er kritisiert, dass die Folgerungen der Zukunftskonferenz nur durch Fettdruck in die Vorlage eingebaut worden seien, aber ansonsten alles übernommen worden sei. Des Weiteren regt er folgendes bei den verschiedenen Themenfeldern an: Die Verfügbarkeit von attraktivem Wohnraum solle stärker im Blick behalten werden (Themenfeld 1, Attraktives Wohnen, Nr. 3). Die Investition in Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Werbe- und Kommunikationsagenturen müsse genauer definiert werden (Themenfeld 3, Wirtschaft und Arbeit, Nr. 4). Die Aufgabe und Rolle des Stadtteilbeauftragten müsse klarer beschrieben und kommuniziert werden (Themenfeld 4, Vitale Stadt(teile), Nr. 2). Die Migranten müssen stärker beteiligt werden (Themenfeld 6, Zusammenleben von Generationen und Nationen). Das Themenfeld 9, Bildung und Betreuung, solle im gesamten Kontext vorgestellt werden. Außerdem möchte er wissen, wie die Zwischenschritte der Zukunftskonferenz in das Gesamtkonzept integriert werden und wie der Gemeinderat in der Zukunft über die Arbeit der Zukunftskonferenz informiert werde.

Stadtrat **Glasbrenner** ist der Meinung, die Stadtverwaltung habe eine Pioniertat begonnen. Er habe folgende Anregungen: Bei der nächsten Zukunftskonferenz sollen die Ziele und Leitsätze nicht nur bewertet werden sondern, auch angepasst und fortgeschrieben. Die im Umbruch befindlichen Themen wie Mobilität, Energie und attraktives Wohnen sollen kurzfristig fortgeschrieben werden. Er macht den Vorschlag, die Ziele und Leitsätze, welche von den Arbeitsgruppen der Zukunftskonferenz ausgearbeitet worden seien, über die Presse oder das Internet der Bevölkerung zur Diskussion zu stellen um dann die Ziele nochmals genauer beraten zu können. Des Weiteren regt er an, die strategischen Ziele zeitlich in kurzfristig, mittelfristig und langfristig zu unterteilen, wobei das genaue Zeitfenster noch diskutiert werden müsse. Er macht folgende Verbesserungsvorschläge: Bei Themenfeld 1, Attraktives Wohnen, Nr. 3 solle „sowie die Verfügbarkeit von für alle bezahlbaren Wohnraum“ durch „unter Berücksichtigung der Verfügbarkeit von für alle bezahlbaren Wohnraum“ ersetzt werden. Außerdem solle bei der Veräußerung von Bauplätzen auf den Abgabepreis geachtet werden. Bei Themenfeld 3, Wirtschaft und Arbeit, Nr.1 sollen die Branchen „entwickelt“ und die Leerstände „revitalisiert“ werden. Außerdem möchte er wissen, was unter „Die Öffentlichkeitsarbeit im Bereich der Werbe- und Kommunikationsagenturen wird intensiviert.“ zu verstehen sei.

Stadträtin **Klett-Heuchert** ist der Meinung, dass Ludwigsburg stolz darauf sein könne, frühzeitig erkannt zu haben, dass der Bürgerbeteiligung die Gunst der Stunde gehöre und dies mit der Zukunftskonferenz umgesetzt zu haben. Die Leitziele und Themenfelder benötigten die Fortschreibung, jedoch gebe es bei den Ergänzungen sehr wenige Veränderungen. Die Leitsätze seien sehr offen und generell gehalten worden. Erst in der Umsetzung durch die Masterpläne würden konkrete Prozesse daraus und man müsse dann darüber diskutieren, ob sich bestimmte Leitziele nicht entgegenstellen. Sie regt an, dass bei Themenfeld 8, Mobilität, Nr. 7 lauten solle: „Ein integriertes Verkehrskonzept, welches alle Verkehrsteilnehmer erfasst, wird aufgestellt und umgesetzt.“ Generell müsse man sich fragen, ob das ganze Beteiligungsverfahren nicht ein Stück weit erneuert und ausgeweitet werden müsse. Sie freue sich, dass es so viele Bürger gebe, die tatkräftig bei der Zukunftskonferenz mitgearbeitet haben.

Stadtrat **Müller** findet, dass die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger über die Zukunftskonferenz sehr gut gelinge. Eine Schwachstelle bei der letzten Zukunftskonferenz sei die Moderation gewesen. Der Erfolgsfaktor werde durch die Arbeitsgruppen und die Onlineplattform „meinlb.de“ gestärkt, da hierdurch deutlich werde, welche Entscheidungen gefällt worden seien und welche Projekte zum Abschluss gekommen seien. Die kritische Durchsicht aller Ziele solle in einer Klausur oder in Verknüpfung mit der Zukunftskonferenz erfolgen. Ihm sei aufgefallen, dass in dem Ergänzungsbeschluss eine gewisse Maßnahmenorientierung in der Zielformulierung vorhanden sei. Es gehe um eine Schärfung und die Schärfung werde nicht dadurch gestärkt, dass Maßnahmen im Zielkatalog aufgenommen worden seien, sondern dass später die Ziele in Formen von Maßnahmen konkretisiert werden. Dies würde durch die Masterpläne gut gelingen. Er wünscht sich, dass der Gemeinderat in dem breiten Zielkatalog eine Priorisierung vornehmen könne und nicht, dass es zu weiteren Ergänzungsbeschlüssen komme, in dem die Ziele immer weiter verbessert und ergänzt werden. Dadurch würde es gelingen, dass man einzelne Ziele streichen oder anpassen könne und man eventuell auch einen Zwischenerfolg feiern könne. Die Ziele sollen mit einem Zeitstrahl hinterlegt werden und anhand der Indikatoren der Erfolg gemessen werden.

Stadträtin **Burkhardt** führt an, dass sie 2004 der Einführung des Stadtentwicklungskonzepts zugestimmt habe, jedoch als einziges Ziel von damals die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit erreicht worden sei. Sie macht den Vorschlag ein zeitliches Ziel und konkrete inhaltliche Ziele einzuführen. Im Bereich Freiraumplanung sollen konkrete Maßnahmen umgesetzt werden und im Bereich Wirtschaft und Arbeit solle die Stadtverwaltung ihre Vorbildfunktion erkennen, den Abbau von Stellen mit Aufgabenkritik verbinden und die Zahl der befristeten Arbeitsplätze reduzieren. Die Einbindung der Bürger in das Stadtentwicklungskonzept solle optimiert werden.

Stadträtin **Lange** regt folgendes an: Bei Themenfeld 2, Kulturelles Leben, solle nach Satz 1 „Ludwigsburg ist Hochschulstadt. Diesem Anspruch tragen sowohl vielfältige Angebote an preiswertem Studentenwohnraum als auch entsprechende Freizeitangebote Rechnung.“ ergänzt werden. Bei Themenfeld 3, Wirtschaft und Arbeit, Nr. 7 nach „überregionale Ausstrahlung“ solle „Verstärkt wird dies durch die Ludwigsburger Schlösser und das Blühende Barock.“ angefügt werden. Eine Neufassung des ersten Satzes von Nr. 4, Themenfeld 4, Vitale Stadt(-teile) solle lauten: „Für alle Stadtteile sind Stadtteilausschüsse mit eigenen Kompetenzen anzustreben. Entsprechend Gründungen für die Oststadt, die Weststadt und die Stadtmitte werden unterstützt.“ Bei Themenfeld 6, Zusammenleben von Generationen und Nationen, nach Nr. 2 solle „Wo noch Defizite vorhanden sind, wie zum Beispiel bei besonderen Pflegeangeboten für Migranten, werden diese beseitigt.“ angefügt werden. Bei Themenfeld 8, Mobilität, solle bei Nr. 3 „Auf die Beseitigung noch vorhandener baulicher Barrieren und Hindernissen bei städtischen Ämtern und Betrieben wird hingewirkt.“ ergänzt werden. Sie kritisiert das ganze Verfahren, da der Gemeinderat ohne jede vorherige Beteiligung über die Fortschreibung beschließen müsse. Sie werde dem Beschlussvorschlag jedoch trotzdem zustimmen.

OBM **Spec** macht den Vorschlag, dass in die Fortschreibung der strategischen Ziele und Leitsätze alle Punkte, die vom Gremium einmütig akzeptiert worden seien, aufgenommen werden. Die weiteren Hinweise sollen registriert werden und anlassbezogen bei Beratungen zu den Masterplänen im Detail diskutiert und beschlossen werden.

Stadtrat **Glasbrenner** macht den Vorschlag, dass, wenn das Themenfeld 9, Bildung und Betreuung, erarbeitet worden sei, nochmals über die Beschlussvorlage diskutiert und abgestimmt werde.

Daraufhin sagt OBM **Spec** zu, das weitere Verfahren im Ältestenrat zu besprechen.

Das Gremium stimmt dem Vorschlag von OBM **Spec** mit 34 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich zu.

## Events Ludwigsburg

---

### **Beschluss:**

Der Änderung der Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Tourismus & Events Ludwigsburg wird zugestimmt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kromer (krank)  
Stadtrat Lutz (beruflich verhindert)  
Stadtrat Seybold (beruflich verhindert)  
Stadträtin Liepins (privat verhindert)  
Stadtrat Herrmann

Ja 36 Nein 0 Enthaltung 0

### **Beratungsverlauf:**

Auf Sachvortrag und Aussprache wird einmütig verzichtet.

OBM Spec lässt über die Vorl. Nr. 106/13 abstimmen.

### **TOP 5**

### **Übertragung von Haushaltsresten in das Haushaltsjahr 2013**

**Vorl.Nr. 105/13**

---

### **Beschluss:**

Die in den beiliegenden Verzeichnissen aufgeführten Beträge werden als Haushaltsreste in das Haushaltsjahr 2013 übernommen:

#### **Anlage 1**

Haushaltsreste des Verwaltungshaushalts 2012 3.498.400 EUR

#### **Anlage 2**

Haushaltsausgabereste des Vermögenshaushalts 2012 13.372.000 EUR

Haushaltseinnahmereste des Vermögenshaushalts 2012 0 EUR

Gesamthaushaltsreste 2012 16.870.400 EUR

### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig

angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kromer (krank)  
Stadtrat Lutz (beruflich verhindert)  
Stadtrat Seybold (beruflich verhindert)  
Stadträtin Liepins (privat verhindert)  
Stadtrat Herrmann

Ja 36 Nein 0 Enthaltung 0

#### **Beratungsverlauf:**

Auf Sachvortrag und Aussprache wird einmütig verzichtet.

OBM Spec lässt über die Vorl. Nr. 105/13 abstimmen.

#### **TOP 6**

#### **Ludwigsburger Schlossfestspiele gGmbH - Jahresbericht 2012 Freigabe des städtischen Zuschusses 2013 zur Auszahlung**

**Vorl.Nr. 129/13**

---

#### **Beschluss:**

1. Der Bericht der Ludwigsburger Schlossfestspiele wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Der im Haushaltsplan 2013 angesetzte städtische Zuschuss in Höhe von 800.000 EUR wird zur Auszahlung freigegeben.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Beschluss wird mit 36 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig angenommen.

Nicht anwesend: Stadtrat Kromer (krank)  
Stadtrat Lutz (beruflich verhindert)  
Stadtrat Seybold (beruflich verhindert)  
Stadträtin Liepins (privat verhindert)  
Stadtrat Herrmann

Ja 36 Nein 0 Enthaltung 0

#### **Beratungsverlauf:**

Stadtrat **Dr. Vierling** erinnert an den Antrag Vorl. Nr. 044/13 vom 05.02.2013 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

OBM Spec sagt zu, dass dieser in der nächsten WKV-Sitzung behandelt werde.